Wanzen in der Schule – oder: Wo kommen die kleinen Heteropterologen her? (ein Experiment mit Schülern)

HERBERT WINKELMANN

Einleitung

Jeder der Leser hat ja zumindest das Lesen in der Schule gelernt, aber hat er auch etwas über Wanzen dort gelernt? Wo ist eigentlich bei uns das Interesse an Wanzen entstanden?

Nun, als Grundschullehrer finde ich im Rahmenplan oder in den Schulbüchern kaum Anlass Wanzen zu thematisieren, warum ich es trotzdem gewagt habe, darüber will ich hier kurz berichten.

Es gibt ja eine Vielzahl Veranstaltungen und Wettbewerbe, an denen sich die Schulen beteiligen sollen, obwohl im Unterricht kaum Zeit dafür ist und meistens auch noch eine Menge Zusatzarbeit für den Lehrer winkt. 2008 starteten auch einige Wettbewerbe zum Jahr der Artenvielfalt. Für den bundesweiten Schulwettbewerb „SCHULHOFDSCHUNGEL – Deutschlands artenreichster Schulhof gesucht“ hatte meine, die PAUL-MOOR-Grundschule, die in Berlin-Spandau in einem dicht bebauten Wohngebiet liegt, eigentlich nur wenig zu bieten. Der Schulhof war zwar vor gut 10 Jahren teilweise begrünt worden, aber die Größe und Lage zwischen vierstöckigen Mietshäusern ließen keinen aufregenden Lebensraum erwarten. Die einzige Tierart, mit der die PAUL-MOOR-Schule prahlen kann und die fast ganzjährig präsent ist, ist die Feuerwanze. Die Bindung an Linden ist allerdings nicht der Grund dafür, denn bei einer nebenbei durchgeführten Gehölzkartierung, fanden wir auf dem Schulgelände keine Lindenbäume. Da die Feuerwanzen auch ständig falsch als Feuerkäfer angesprochen werden, war der Schwerpunkt schon gefunden: „Wanzen“. Allerdings scheint das Thema bei vielen Kindern und Erwachsenen eher negativ besetzt zu sein. Als Lehrer muss man in solchen Fällen einen „Motivationsdreh“ finden, die Jahreszeit half, das Thema wurde zum „Aprilscherz“.

Aus farbigen Papier wurden rund 1000 Riesenwanzen im Eilverfahren ausgeschnitten (dabei wurde schon nebenbei der Körperbau der Wanzen besprochen und kennen gelernt) und nach Schulschluss trafen sich in ihrer Freizeit gut ein Dutzend Schüler, um das gesamte Schulgebäude mit den Wanzen zu bekleben. Am nächsten Morgen strömten nicht nur überraschte Schüler und Lehrer in die Schule, sondern auch eine Vielzahl bunter Papierwanzen. Der verantwortliche Lehrer für den Unfug bekam hauptsächlich Kritik, zumal besorgte Eltern über Tage wegen der Wanzenplage verunsichert anriefen und nachfragten.

Auch die später an einigen Klassentüren angebrachten Warnschilder, dass in den betreffenden Klassen mit Wanzen gearbeitet wird, schienen den Kritikern nicht zu gefallen.

Trotzdem, bei den Kindern war das Interesse an Wanzen geweckt. Während einiger Unterrichtsstunden, später dann mehr in den Pausen und Freistunden, lernten die Schüler nun mit unterschiedlichen Fangmethoden (Bodensuche, Gesiebe, Klopfschirm usw.) Wanzen aufzuspüren und mit einer digitalen Kamera zu fotografieren. Da die Tiere nicht geschädigt oder getötet werden sollten, mussten die Fotos für die Bestimmung ausreichen (ein paar fragliche Funde begleiteten den Lehrer bis zur exakten Bestimmung). Dazu wurde dann mit Büchern und Internetrecherche der Großteil der Arten von den Schülern geklärt. Einige Arten ließen sich natürlich so nicht sicher bestimmen.

Abschließend wurden die identifizierten Arten mit einer Publikation über Berliner „Gartenwanzen“ (WINKELMANN 2007) abgeglichen.

Ergebnisse

An erster Stelle stand das Ziel die Schüler (auch Lehrer und Eltern) für das Thema:

„Wanzen“ zu interessieren.

Bei vielen Schülern verrieten die zunehmenden Fragen zum Thema „Wanzen“ ein wachsendes Interesse. Bemerkenswert waren dann einige Internetausdrucke, die von Schülern in ihrer Freizeit erstellt wurden. Zwei Mädchen brachten vom Urlaub eigene Wanzenfotos mit und hatten eigenständig deren Artzugehörigkeit ermittelt.

Zweites Ziel war es bei dem Schulwettbewerb mit dem Thema: „Wanzen“ einen ungewöhnlichen Schwerpunkt zu setzen, der bei der Preisverleihung Berücksichtigung findet.

Der 1. Platz unter rund 90 Schulen (also auch Oberschulen!) gelang sicherlich nur durch die Einreichung eines aufwendigen und umfangreich bebilderten Projektberichtes von meiner sehr engagierten Kollegin Frau BIRKENMAYER. Darin nehmen die Wanzen zwar nur einen kleinen Teil ein, bei Preisvergabe wurde dann aber die Wanzenthematik (wir haben uns provokant als „wanzenreichste Schule Deutschlands“ vorgestellt) als eine Besonderheit hervorgehoben.

Erst an dritter Stelle stand das Ziel, einen Überblick der Wanzenfauna der PAUL-MOOR-Schule zu bekommen. Der Standort und das Sammeln durch die unerfahrenen Kinder ließ eigentlich nur den Nachweis weniger, sehr häufiger, Arten erwarten. Die unerwartet hohe Artenzahl von rund **50 Wanzenarten** (die komplette Arten-Liste ist – außer in der Festschrift für HANNES GÜNTHER - im Internet: www.entdecke-die-vielfalt einsehbar, dort ist auch ein ausführlicherer Wanzenbeitrag als Download) auf dem Schulgelände, sowie das Vorkommen mehrerer für Berlin bemerkenswerter Arten, haben die Erwartungen weit übertroffen und motivieren für eine Fortsetzung. Während von den nennenswerten Arten über *Rhaphigaster nebulosa* PODA (z.B. WERNER 2003) und *Tritomegas sexmaculatus* (RAMBUR) (z.B. WINKELMANN 2001) aktuelle Funde aus Berlin und Brandenburg mehrfach, z.T. auch in dieser Zeitschrift, publiziert wurden und sich so deren aktuelle Ausbreitung/Zunahme zeigen lässt, konnten wir zu der ebenfalls nachgewiesen Bodenwanze: *Microporus nigritus* (FABRICIUS) keine aktuellen Funddaten aus Berlin ermitteln. In der Roten Liste für Berlin (DECKERT & WINKELMANN 2005) wird die Art noch in der Kategorie 0 (ausgestorben/verschollen) eingestuft. Nach telefonischer Auskunft von Herrn DECKERT gibt es aber auch von dieser Art mehrere aktuelle Nachweise.

Diskussion und Ausblick

Die gezielte Erfassung einer Tiergruppe, hat den Schülern erste Einblicke in verschiedene Sammel- und Bestimmungsmethoden gegeben. Nebenbei wurden die vorkommenden Pflanzen und andere Tiergruppen genauer betrachtet und z. T. auch bestimmt. Viele Schüler haben das Schulgelände erstmals auch als Lebensraum für Pflanzen und Tiere wahrgenommen. Die Anlage eines „Wanzenbeetes“ mit Pflanzen, die für Wanzen besonders attraktiv sind, wird dieses Jahr zeigen, ob sich weitere Arten gezielt anlocken und beobachten lassen. Vermutlich wird dies künftig im Rahmen einer AG mit interessierten Lehrern und Schülern weiter erfolgen. Wir werden auch versuchen, von Verlagen oder Firmen Unterstützung zu bekommen, denn spezielle Wanzenliteratur oder Gerätschaften lassen sich über den kleinen Schuletat nicht finanzieren. Ob der Traum von einem leistungsfähigen Binokular dabei je erfüllt werden kann, ist in einem so armen Land wie Deutschland leider nicht zu erwarten.

Das bei den Kindern geweckte Interesse für Wanzen kann in der Schule auch in anderen Fächern (Deutsch: „Wanzenkrimi“, Musik: „Auf der Lauer…“, Kunst usw.) genutzt und vertieft werden.

Beiträge in der Schülerzeitung, eine Ausstellung, Musik- und Theater-aufführungen ... , aber natürlich muss auch der ganz normale Unterricht erledigt werden.

Leider verlassen in Berlin die Schüler nach der 6. Klasse die Grundschule, und es ist schwer, ihre weitere Entwicklung zu verfolgen. Wünschenswert wäre es aber schon, wenn sich einer dieser Schüler weiterhin mit Wanzen beschäftigen würde und eines Tages im „HETEROPTERON“ darüber berichten könnte. Über andere Ideen und Erfahrungen, wie wir zu weiteren kleinen Heteropterologen kommen können, sollte in dieser Zeitschrift unbedingt berichtet werden.

Danksagung:

Mein besonderer Dank gilt natürlich all den Schülern, die bei den diversen „Schulhof-“ und „Wanzenaktionen“ fleißig und interessiert mitgeholfen haben. Unter den hilfreichen Kollegen möchte ich mich ganz besonders bei Frau BIRKENMAYER bedanken. Mit ihrer Engelsgeduld und vielen Überstunden hat sie schließlich alle Aktivitäten, in einen überall hoch gelobten Projektbericht, zusammengestellt.

Literatur:

BIRKENMAYER, G. (2009): Projektbericht: Schulhofdschungel – Beitrag der PAUL-MOOR-Schule, Berlin Spandau. 53 S. (noch unpubliziert).

DECKERT, J. & WINKELMANN, H. (2005): Rote Liste und Gesamtartenliste der Wanzen (Heteroptera) von Berlin. In: DER LANDESBEAUFTRAGTE FÜR NATURSCHUTZ UND LANSCHAFTSPFLEGE / SENATSVERWALTUNG FÜR STADTENTWICKLUNG (Hrsg.): Rote Listen der gefährdeten Pflanzen und Tiere von Berlin. - CD-ROM. (Im Internet: www.stadtentwicklung.berlin.de/natur_gruen).

WERNER, D.J. (2003): Die Verbreitung der Grauen Gartenwanze *Rhaphigaster nebulosa* (Heteroptera, Pentatomidae) in Deutschland. – Heteropteron, Mitteilungsblattder Arbeitsgruppe Mitteleuropäischer Heteropterologen, **H. 16**, 5-20, Köln.

WINKELMANN, H. 2001: Neue und bemerkenswerte Wanzenfunde für Berlin und Brandenburg. Insecta **7**: 103-106.

WINKELMANN, H. (2007): Zur Bedeutung von Kleingärten als Lebensraum für einheimische Wanzen (Heteroptera). - Mainzer naturwiss. Archiv / **Beiheft 31**, 273-281.

Anschrift des Autors:

Herbert Winkelmann, Attendorner Weg 39 A, D-3507 BERLIN, e-mail:
hyperiniwinkelmann@web.de

Abb. 1: Ein Bettlaken kennt jeder, aber ein Auslesetuch war neu. Alle waren überrascht über die Vielzahl der Tiere auf dem Auslesetuch. In Becherlupen konnten die Tiere dann lebend beobachtet und fotografiert werden.

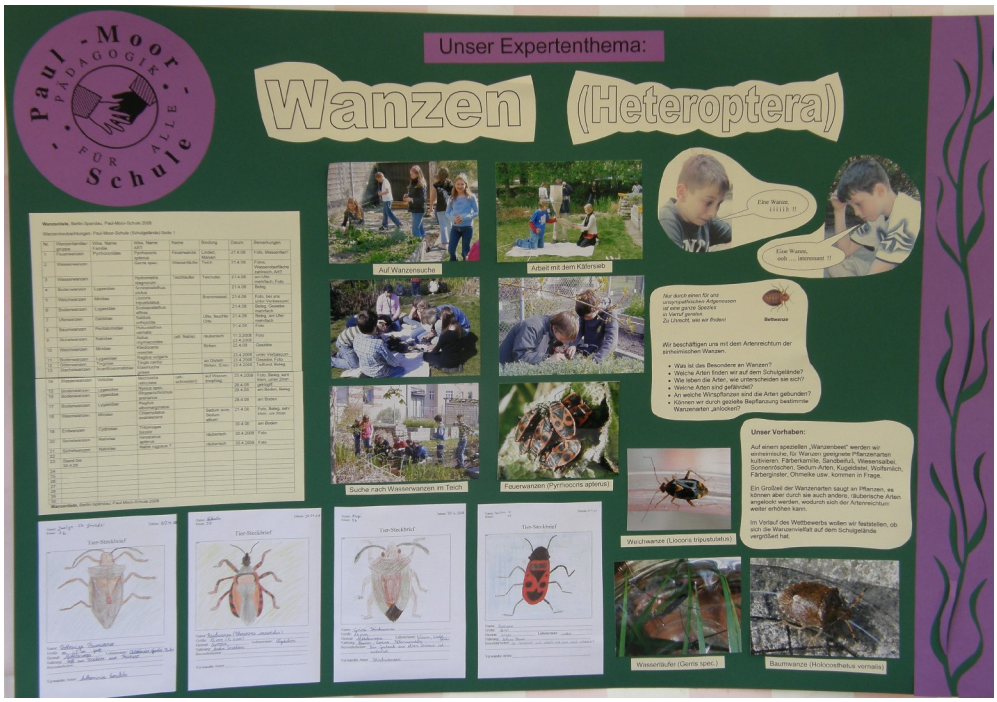

Abb. 2: Bei der Erstellung von Wanzensteckbriefen waren Bücher und das Internet hilfreich. Das Zeichnen der Tiere verlangt ein genaues Hinsehen und viel Übung. Auf dem Poster ist nur eine kleine Auswahl sichtbar.

Abb. 3: Wanzenangriff: Für den Aprilscherz einer "verwanzten Schule" gab es verschiedene Ideen. Man beachte die vielen Einstiche an den Armen des armen Schülers - wir hatten viel Spaß bei den Aktionen.

Übrigens: „Meine kleinen Wanzenexperten sind im Moment ganz kribbelig, bis endlich der Frühling kommt. Wir haben das kalte Wetter genutzt und Frau Dr. GÖLLNER-SCHEIDING im Naturkudemuseum besucht und interviewt. Wenn ich jetzt Zeit finde, werden wir das Interview zu Papier bringen und vielleicht einen kleinen Bericht dazu verfassen, aber das ist Musik von Morgen.“ (WINKELMANN).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Heteropteron - Mitteilungsblatt der Arbeitsgruppe Mitteleuropäischer Heteropterologen

Jahr/Year: 2010

Band/Volume: 32

Autor(en)/Author(s): Winkelmann Herbert

Artikel/Article: Wanzen in der Schule - oder: Wo kommen die kleinen Heteropterologen her? (ein Experiment mit Schülern) 23-26